Nähe und Distanz

Raum bewusst machen: Raum = Architektur + Verhalten

Verteilung ist nicht bloßes Auseinander, sondern bestimmt entwickeltes Zueinander der Gegenstände im Raum. Abstände werden dabei maßgebliche Faktoren. Die Abstände bestimmen, ob wir etwas als öffentlich oder privat, im Zentrum liegend oder am Rand liegend bezeichnen. Die Raumübung zeigt uns, wie wir Abstände empfinden und wie sehr Architektur über die Verteilung und Gruppierung der Menschen im Raum definiert wird.

Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: BE, TW, TxW
Übungsdauer: 4 UE

Räume werden erfahren, wo Abstände wahrgenommen, eingehalten und überwunden werden. Die Proxemik beschäftigt sich mit der Verteilung der Objekte im Raum, mit deren Verhältnis zueinander und mit dem Empfinden unterschiedlicher Distanzen.
Die Proxemik definiert aus dieser Sicht Architektur als Verteilung und Gliederung der Menschen im Raum. Das Empfinden von Distanzen kann je nach Kultur sehr verschieden sein. „Die Proxemik fügt den drei Dimensionen des Raums eine vierte „kulturelle“ hinzu.“ (Umberto Eco).
E. T. Hall nennt vier prinzipielle Kategorien von Distanzzonen:

- intime Distanz, 0 bis 45 cm,
- persönliche Distanz, 45 bis 120 cm,
- soziale Distanz, 120 bis 360 cm,
- öffentliche Distanz, 360 bis >750 cm.

Diese Klassifikation wurde mit Angehörigen der Mittelklasse an der Nordostküste Amerikas getroffen, in Interviews ohne Aufregung, ohne Umwelteinflüsse wie besondere Temperaturen oder Lärm. Diese Anmerkung ist bedeutungsvoll, da Hall an anderer Stelle kulturelle Unterschiede z. B. zwischen Japanern, Amerikanern, Engländern und Deutschen nachweist.
Ebenso, wie Distanzen in unterschiedlichen Kulturen verschieden wahrgenommen werden, empfinden wir Distanzen in unterschiedlichen Situationen oder Räumen unterschiedlich. So halten wir in öffentlichen Räumen andere Abstände zu fremden Menschen ein als in privaten Räumen.
Von diesen Distanztypen ausgehend erinnert Hall, dass der Mensch als Erweiterung seiner Persönlichkeit in unterschiedlichen Situationen unterschiedliche Zonen um sich herum besitzt.

Anhand der Abstände, die wir zu anderen Menschen einhalten, kann ein Raum als öffentlicher Raum oder privater Raum definiert werden. In öffentlichen Räumen halten wir größere Abstände ein als in privaten Räumen.

Wissensvermittlung Bildnerische Erziehung

Sachgebiet „Umweltgestaltung und Alltagsästhetik“: Wahrnehmen mit allen Sinnen

Kernbereich 1. Klasse: Raumwirkung; im spielerischen Umgang mit den bildnerischen Mitteln unterschiedliche Gestaltungsweisen und Techniken kennen und zur Visualisierung altersgemäßer Themenstellungen anwenden lernen; Situationen der Umweltgestaltung im persönlichen Umfeld wahrnehmen, eigene Ansprüche formulieren und visuell darstellen lernen.

Kernbereich 2. Klasse: Experimentelle Verfahren als Impuls nutzen lernen; Präsentationsmethoden.

Kernbereich 3. und 4. Klasse: Erweitertes Wissen über Form-Wirkungszusammenhänge erwerben und selbst anwenden lernen. Erfahrungen im Verbinden sprachlicher mit visuellen und anderen nonverbalen Kommunikationsweisen erwerben.

Distanzkategorien nach E. T. Hall

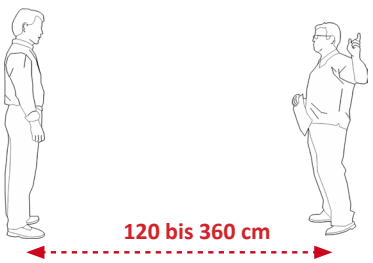
intime Distanz

Verzerrtes Sehen, aktive Nahrezeptoren, Flüstern bzw. leises Sprechen; Hände können den anderen umfangen.

persönliche Distanz

Keine visuellen Verzerrungen mehr, den anderen halten oder erfassen können, Schranke der Herrschaft zwischen persönlicher und sozialer Distanz.

soziale Distanz



Normales Sprechen, intime Details werden nicht mehr wahrgenommen, die gesamte Person wird gesehen, formellerer Charakter von Interaktionen.

öffentliche Distanz

Stimmen sind laut, andere Personen können mitgesehen werden, Ausweichmanöver sind möglich.

ABLAUF DER RAUMÜBUNG

1. Einstieg: Wie fühlen sich unterschiedliche Distanzen an?

Die SchülerInnen gehen paarweise zusammen und stellen sich im Klassenraum mit verschiedenen Abständen zueinander auf:
1) in einem Abstand von 10 cm,
2) in einem Abstand von 75 cm,
3) in einem Abstand von 200 cm und
4) in einem Abstand von 700 cm.

Für jede Distanz gilt es folgende Fragen zu beantworten und die Antworten zu notieren:
1) Wie siehst du deine PartnerIn?
2) Versuche der PartnerIn etwas zu sagen. Wie sprichst du?
3) Versuche die PartnerIn zu berühren? Was fühlst du dabei?
4) Ist dir diese Distanz angenehm oder unangenehm?

Die selbe Übung wird in der Aula, im Schulhof und am Platz vor der Schule wiederholt. Die SchülerInnen haben die Aufgabe, darauf zu achten, ob die Distanzen in verschiedenen Räumen unterschiedlich wahrgenommen werden.

2. Hauptteil

Besprechung der Empfindungen
Die SchülerInnen präsentieren ihre Ergebnisse wie folgt:
- Wie fühlen sich die unterschiedlichen Distanzen an?
- Welche Distanz empfindest du am angenehmsten?
- Welche Auswirkung haben die Räume auf die Empfindung der Distanzen?

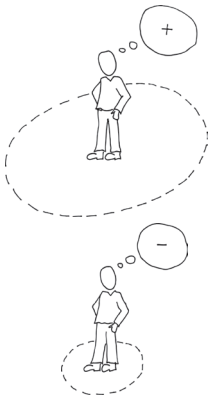
Wissensvermittlung Technisches Werken
Elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen und anwenden lernen.

Kernbereich 1. Klasse: Erleben und verbalisieren unterschiedlicher Raumeindrücke.

Kernbereich 2. Klasse: Einsichten gewinnen in grundlegende Gestaltungsprinzipien und funktionale Anforderungen durch Erleben und Vergleichen von unterschiedlichen Gebäudetypen. Präsentationsmethoden.

Wissensvermittlung Textiles Werken
Erwerben elementarer Kenntnisse über Räume, Raumfunktionen.

Räume und ihre Distanzen
Die SchülerInnen bilden Kleingruppen zu 4 Personen. Ein/e SchülerIn nennt die Distanz zu anderen Menschen, die sie/er in der Übung im Klassenraum am angenehmsten empfunden hat. Die anderen SchülerInnen spannen mit einer Schnur die genannte Distanz um den/die SchülerIn auf. Mit diesem „Rahmen“ bewegen sich die SchülerInnen durch die Schule und durch ihr Schulumfeld.
Die/der SchülerIn in der Mitte hat die Aufgabe, darauf zu achten, wie sie/er die Distanz zu anderen Menschen in den verschiedenen Räumen empfindet. Wie verändert sich in den unterschiedlichen Situationen das Empfinden? Benötigen wir in öffentlichen Räumen größere Abstände?
Die Ergebnisse werden in eine Skizze eingetragen.



3. Reflexion und Präsentation

Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien vorgestellt:

- Wie empfindest du unterschiedliche Distanzen?
- Wie ist es dir auf dem Spaziergang ergangen?
- Präsentation der Skizze: In welchen Räumen bzw. Situationen bevorzugst du welche Distanz?

4. Bewertungskriterien

- Beschreibung der Distanzen
- Ergebnis der Raumerforschung
- Schematische Darstellung der Räume und ihrer Distanzen
- Präsentation

Wie fühlt sich eine Distanz zu meinen FreundInnen im öffentlichen Raum an?
Wie fühlt sich diese Distanz im privaten Raum an?
Wie fühlt sich die Distanz zu meinem/r LehrerIn an?

Abstände werden in den verschiedenen Räumen unterschiedlich wahrgenommen.
Überprüfe selbst, welchen Abstand du am liebsten im öffentlichen Raum einhältst.

was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien.
Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at I E-Mail: info@was-schafft-raum.at I T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM
Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012